

Anleitung zur Analyse und Interpretation historischer Fotografien (Bildanalyse)

[Information für Lehrkräfte (S. 1) und Schüleranleitung (S. 2)]

Der Erkenntniswert von Bildquellen (Visual History):

Bilder sind mehr als dokumentarische Abbildungen, die Geschichte passiv wiedergeben, sie erschaffen eine eigene Wirklichkeit. Bildveröffentlichungen bilden Geschichte nicht nur ab, sondern können Geschichte machen. „Ein Bildakt schafft Fakten, indem er Bilder in die Welt setzt“ (Horst Bredekamp). Denn die besondere „Eigenkraft der Bilder“ ist in der Lage, Empfinden, Denken und Handeln der Betrachter anzurühren. Aus geschichtsdidaktischer Sicht sind u.a. folgende Aspekte bei dem Umgang mit Bildquellen zu beachten:

- Bilder können Aufschluss über die Sachkultur vergangener Zeiten geben (Wohnen, Kleidung, Arbeit, Technik usw.).
- Bilder haben einen hohen dokumentarischen Wert für Ereignisgeschichte und Sachkultur, geben aber nicht unmittelbar die Realität wieder.
- Bilder können Auskunft über gesellschaftliche Wertvorstellungen, soziale Beziehungen, Wahrnehmungen und Haltungen geben (kollektives Bewusstsein, Mentalitätsgeschichte).
- Bilder sind Deutungen (Wie wurde etwas von den Zeitgenossen gesehen? Wie sollte etwas von den Zeitgenossen oder Nachgeborenen gesehen werden?).
- Die Wirkungsabsicht muss erschlossen werden: Herrschaftslegitimation, religiöse Weltbilder, Diffamierung politischer Gegner usw.
- Als Bestandteil kommunikativen Handelns sind sie untrennbar und wirkungsmächtig mit den historischen Abläufen verbunden (Re-Kontextualisierung notwendig).
- Es gibt in der Geschichtsdidaktik kein allgemein akzeptiertes Interpretationsmodell für Bildquellen. Das dreistufige Analyseverfahren nach Panofsky ist häufig die Basis des methodischen Vorgehens.

Die Arbeitsschritte (in Anlehnung an Panofsky):

1. Beschreiben - Der erste Eindruck („vorikonografische Bildbetrachtung“)
2. Analysieren - Die systematische Untersuchung und Deutung des Dargestellten („ikonografische Bildanalyse“)
3. Interpretation und Einordnung in den historischen Kontext („ikonologische Bildinterpretation“), Entschlüsselung des Bedeutungs- bzw. Dokumentensinnes

Fotografien als Bildquellen im historischen Lernen:

Durch die Entwicklung der Kleinbildkamera wurden Fotos bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum Bestandteil und Motor einer visuellen Massenkultur und sind eines der wichtigsten Medien der Moderne (Visual Culture). Fotografien sind bedeutende Bildquellen der Zeitgeschichte und erscheinen dem Betrachter häufig als „Wiedergabe von Wirklichkeit“, tatsächlich aber bieten sie „bearbeitete Realität“. In Geschichte und Gegenwart wurden sie u.a. als Instrument der Inszenierung genutzt, um z.B. bedeutende historische Ereignisse propagandawirksam in Szene zu setzen und bedeutungskonstituierend zu wirken. Wie alle historischen Quellen unterliegen sie den Interessen bzw. der Perspektive des Urhebers oder Nutzers und z. T. entsprechenden technischen Manipulationen und Fälschungszielen. Im Sinne der Visual History müssen daher zur Förderung der bildhistorischen Kompetenzen im Geschichtsunterricht nicht allein die Entstehungsgeschichte eines Bildes und seine Bedeutung als historisches Dokument untersucht werden, sondern darüber hinaus seine ikonische Macht und der sinnstiftende Prozess, der durch die Veröffentlichung einsetzte, Bedeutungen konstruierte, Narrationen erzeugte und zu Handlungen mobilisierte.

Als Bildquellen sind historische Fotografien wie jede andere Quelle zu behandeln, und für ihre Interpretation gelten die gleichen Regeln wie für andere historische Dokumente. Aufgrund der besonderen Bedeutung von Bildern in der medialen Umgebung der Schülerinnen und Schüler kann der quellenkritische Umgang mit historischen Fotografien einen wichtigen Beitrag leisten, ihre Fähigkeiten in der Entschlüsselung der Deutungs- und Wirkungsabsicht visueller Medien und damit ihre Kritikfähigkeit zu fördern.

Anleitung zur Analyse und Interpretation historischer Fotografien (Bildanalyse)

Dieses Schema muss man nicht Punkt für Punkt „abarbeiten“. Für den Zugang zur Bildquelle kann man zu Beginn einen bestimmten unterrichtsrelevanten Aspekt festlegen. Man kann auch zuerst versuchen, die „Botschaft“ eines Bildes zu erfassen, und erst in weiteren Schritten genauer die darstellerischen Mittel untersuchen, mit deren Hilfe sie transportiert wird.

Arbeitsschritte:

1. Formale Aspekte

- Wer ist der/die FotografIn bzw. AuftraggeberIn?
- Wann und wo ist das Foto entstanden?
- Wann, wo oder von wem ist es veröffentlicht?
- Gibt es einen Titel oder weitere Informationen?
- Wurde das Foto für einen bestimmten Zweck gemacht?
- Für welche(n) Adressaten (Zielgruppe) ist das Foto gemacht worden?
- Handelt es sich um den Originalzustand, oder wurde das Foto verändert (z. B. Retusche, Beschnitt)?

2. Beschreiben – Bildinhalt und -gestaltung

- Erster Eindruck: Was sticht ins Auge?
- Überblick über das Bild geben
- systematische Beschreibung: Welche Motive, Personen, Gegenstände, Landschaften usw. sind im Einzelnen dargestellt?
- Welchen Eindruck macht das Foto auf mich?
- Welche Mittel sind verwendet worden (Perspektive, Ausschnitt, Farbe, Technik)?

3. Analysieren – Die genauere Untersuchung

- systematische Erschließung der Bedeutung einzelner Bildelemente
- Was sind Thema und Inhalt des Bildes?
- Mit welchen künstlerischen Mitteln sind die Bildinhalte dargestellt?
- Spiegelt die Fotografie die historische Realität wider?

4. Deuten - Interpretation und Einordnung in den historischen Kontext

- Welche Informationen über die Vergangenheit kann ich dem Bild entnehmen?
- Wie deutet und wertet es seinen Gegenstand?
- Was ist die Aussage, die „Botschaft“ (Kernaussage) des Bildes?
- Welche Wirkung soll beim Betrachter erzielt werden?
- Was sollte mit der Anfertigung der Fotografie erreicht werden?
- Wie und wozu wurde das Bild verwendet?
- In welchem Kontext/Zusammenhang fand sich das Bild (Sammlung, Buch, Fotoalbum, usw.)
- Welche Bedeutung als Quelle hat die Fotografie aus heutiger Sicht?
- Welche Schlussfolgerungen lassen sich im Hinblick auf die Leitfrage ziehen?
- Lässt sich eine Gesamtaussage formulieren?

Literatur:

- Hamann, Christoph: Bildkompetenz im Geschichtsunterricht. Interpretieren und individualisieren. Historisches Lernen mit Bildquellen, hrsg. vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM). Ludwigsfelde 2012.
- Pandel, Hans-Jürgen: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Bildinterpretation I. Schwalbach/Ts. 2008.
- Paul, Gerhard: Visual History und Geschichtsdidaktik - Grundsätzliche Überlegungen. In: ZfG 12 Jg. (2013), S. 9-26.
- Rauh, Robert: Methodentrainer Geschichte. Quellenarbeit, Arbeitstechniken und Klausurentraining für die Oberstufe. Berlin 2017.
- Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze ¹⁰2012.